des gedruckten Wortes erwartet Monat für Monat ein spannendes, abwechslungsreiches und vielfältiges Angebot, das - wie der noch immer wachsende Zustrom beweist - gerne und mit Begeisterung an- und aufgenommen wird.

Zu den größten und renommiertesten Festivals des Landes gehört "Literatur im März", die 2006 dem Thema "Südafrika. Neues vom einem anderen Ende dieser Welt" gewidmet war. Zu den fünf großen Themen, die Nadine Gordimer für die afrikanischen Literaturen ausmachte (vorkoloniale Geschichte, die Geschichte der kolonialen Eroberung, die Unterschiede zwischen traditionellem Landleben und modernem Stadtleben, das Verhältnis zwischen der westlichen Welt und Afrika sowie der Befreiungskampf), kommen heute neue Themen und Formen dazu. Ein besonderes Augenmerk der "Literatur im März" galt dabei der Dichtung, da in vielen afrikanischen Gesellschaften Lyrik noch immer und weitgehend ungebrochen einen höheren Stellenwert besitzt als Dramatik und Prosa.

Das Palais Auersperg war zwischen 23. und 29. März Schauplatz des Literaturfestivals "Literatur für Junge LeserInnen", die ein umfangreiches Programm an Lesungen, Malwerkstätten, Kinderfilmen sowie Opern- und Theateraufführungen und eine mit etwa 2.000 Büchern ausgestattete Buchausstellung erwartete. Die Veranstalter, das Institut für Jugendliteratur und der Kunstverein Wien, konnten sich über rund 10.000 jugendliche BesucherInnen freuen.

"Stadionatmosphäre" ortete der "Standard" beim Literaturfestival "O-Töne" im Museumsquartier. Tausende Zuhörerinnen und Zuhörer folgten den Lesungen von Josef Haslinger, Michael Stavaric, Alois Hotschnig, Bettina Balàka, Evelyn Grill, Thomas Glavinic, Peter Henisch und Wolf Haas.

Mit prominenten Autorinnen und Autoren konnte einmal mehr auch "Rund um die Burg. Die 24 Stunden der Literatur rund um das Burgtheater" aufwarten, das zur Eröffnung Bundespräsident Heinz Fischer als Schreibenden präsentierte.

"literatur im herbst" stand im Zeichen der griechischen Gegenwartsliteratur, die sich nach dem Fall der Junta im Jahr 1974 neuen Themen zugewandt hat: der Sexualität und dem Verhältnis der Geschlechter, dem ironischen Spiel mit literarischen Traditionen, der Hinwendung zu entfernteren historischen Epochen und einer Neuendeckung und Verflechtung der griechischen und der europäischen Geschichte, der Transzendierung des Griechischen in den europäischen Raum hinein. Heute zeugt die Weltläufigkeit der Griechen von einem gewandelten Selbstbewusstsein, von einer Abkehr vom Zeitalter der kulturellen Introvertiertheit.

Das 19. kulturanthropologisch-philosophische Canetti-Symposion in der Wiener Urania stand unter dem Generalthema "Islam. Gespräche über Religion".

Im Wiener Rathaus regierte im November eine Woche lang das Abenteuer Lesen. Bei der Österreichischen Buchwoche, der größten Leistungsschau österreichischer Verlage, wurde mit 114 Veranstaltungen ein neuer Rekord erzielt. Im Rahmen der feierlichen Eröffnung erhielt der Berliner Verleger Klaus Wagenbach den "Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln". Im Rathaus fiel auch der Startschuss für die Aktion "Eine Stadt. Ein Buch", bei der 100.000 Gratisexemplare des Debüt-Romans "Sehr blaue Augen" der Literatur-Nobelpreisträgerin Toni Morrison zur Verteilung gelangten. Wien setzt auch mit dieser Aktion ein Zeichen, dass die Stadt eine Metropole des Lesens und der Literatur ist.

## THEATER

Im Jahr 2006 wurde die Theaterreform fortgesetzt und größtenteils finalisiert:
Zum einen wurde das Koproduktionshaus (bislang dietheater: Theater im Künstlerhaus und Theater im Konzerthaus) ausgeschrieben, und schließlich mit Heiko Pfost und Thomas Frank neu besetzt, zum anderen wurde für das Schauspielhaus mit Andreas Beck, der sich in der Dramaturgie des Burgtheaters mit dem Aufspüren und der Pflege neuer Autoren besondere Verdienste erwerben konnte, ein Leiter gefunden, der eine stärkere Fokussierung auf den im Namen der Bühne befindlichen Genrebegriff verspricht. Beide Häuser starten ab der Saison 2007/08 also neu.
Entgegen den Überlegungen der Studie "Freies Theater in Wien", die die Grundlage und der Ausgangspunkt für die Theaterreform war, wurde das Kuratorenmodell beibehalten, ausgeschrieben und schließlich mit Marianne Vejtisek, Angela Glechner und Andre Turnheim neu besetzt. Auch mit einigen Bühnen, für die die Theaterjury ein sogenanntes "2-stufiges Verfahren" (Verlängerung der Förderung um zwei Jahre, danach Ausschreibung) vorgeschlagen hatte, konnte Einigung über die Zukunft erzielt werden.

Einen wesentlichen Anteil am Erfolg des Theaterjahres 2006 hatten die - neu positionierten - Vereinigten Bühnen Wien. Roland Geyer startete die "klassische Bespielung" im Theater an der Wien naturgemäß mit Werken des Jahresregenten W.A. Mozart, der Unterhaltungsteil, für den Kathi Zechner verantwortlich zeichnet, war ebenfalls erfolgreich mit "Rebecca" im Raimundtheater und Produktionen im "Ronacher mobile", einem virtuellen Haus, das Produktionen an verschiedenen Spielstätten in der Stadt anbietet, bis die Generalsanierung und Adaptierung des Etablissements Ronacher als vollwertig zu bespielendes Theater abgeschlossen sein wird. An dieser Stelle sei besonders der Glücksfall "Die Weberischen" hervorgehoben, der zeigt, was Zechner unter modernen Unterhaltungstheater abseits des gängigen Musicals versteht.

Im Theater in der Josefstadt startete die "Ära Föttinger" mit der Uraufführung von Peter Turrinis "Mein Nestroy" geradezu sensationell. Die bisher gezeigten Produktionen geben Anlass zu großer Hoffnung, dass dem neuen Direktor der Spagat zwischen Kasse und Anspruch gelingt.
Michael Schottenberg im Volkstheater konnte vor allem mit einer absolut heutigen Inszenierung von Schillers "Die Räuber" punkten, für die der Regisseur David Nuran Calis eine multikulturelle Break-Dance- und Hip-Hopper-Truppe auf die Bühne und damit auch extrem junges Publikum ins Theater holte.

## LITERATUR

Der "Literaturkompass Wien", den die Zeitschrift "Buchkultur" in Kooperation mit der Kulturabteilung herausgibt, listet allein für den Monat April über 150 Literaturtermine auf: Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Buchpräsentationen, Symposien, Festivals, Performances, Textporträts und vieles mehr. An manchen Tagen stehen bis zu zehn verschiedene Veranstaltungen auf dem Programm und stellen Interessierte vor die Qual der Wahl. Ob Literarisches Quartier der Alten Schmiede oder Österreichische Gesellschaft für Literatur, ob Grazer AutorInnenversammlung oder P.E.N.-Club, ob Österreichischer Schriftstellerverband oder Literaturkreis Podium - um nur einige der zahlreichen Veranstalter zu nennen - Literaturenthusiasten, Leser und Liebhaber